



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 103-2025
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.295

Eingereicht am: 02.06.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Kocher Hirt (Worben, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 05.06.2025

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Steuert der Kanton Bern in der Veterinärmedizin in eine ähnliche Versorgungsproblematik wie in der Humanmedizin?

Nicht nur für Tierbesitzer ist es wichtig, dass genügend ausgebildete Tierärzte und Tierärztinnen im Kanton Bern praktizieren, sondern auch für den Kanton. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesunderhaltung von Grosstieren und stellen die Grundversorgung von Kleintieren sicher. Jedoch lassen Darstellungen zur Arbeitssituation wie auch Berichte zur Nachwuchssituation von Tierärzten und Tierärztinnen aufhorchen, und es stellen sich verschiedene Fragen. Vor allem auch bezüglich der Sicherstellung der Notfalldienste.

Eine Arbeitsgruppe der universitären Medizinalberufe hat einen Forderungskatalog erarbeitet, der die Problematik des zunehmenden Versorgungsmangels beschreibt: «Die medizinische Versorgung von Menschen und Tieren in der Schweiz ist zunehmend gefährdet.»¹ Die fünf beteiligten Berufsverbände haben diesen Forderungskatalog im Februar 2025 veröffentlicht und auf dem Bundesplatz im Rahmen einer Kundgebung an die eidgenössische Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK übergeben.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie schätzt der Regierungsrat die aktuelle Situation in der medizinischen Grundversorgung von Grosstieren ein?
2. Wie schätzt der Regierungsrat die aktuelle Situation in der medizinischen Grundversorgung von Kleintieren ein?

¹ [arg.-medizinalberufe_medienmitteilung-de.pdf](#)

3. Gibt es regionale Unterschiede in der Versorgungsdichte?
4. Wenn ja, wo, und welche Versorgung ist betroffen?
5. Wie wird sich die Versorgung entwickeln, betrifft der Generationenwechsel auch die Veterinärmedizin?
6. Wenn ja, welche Gegenmassnahmen könnten helfen, um die Situation zu verbessern?
7. Gibt es Untersuchungen zur Arbeitsbelastung von Tierärztinnen und Tierärzten, die in der Grundversorgung tätig sind?
8. Gibt es eine übermässige Abwanderung von Tierärztinnen und Tierärzten aus der klinischen Tätigkeit?
9. Wenn ja, was sind die Gründe, und welche Gegenmassnahmen könnten helfen?
10. In verschiedenen Kantonen wurde ein Veterinärgesetz erarbeitet. Denkt der Regierungsrat, dass ein solches auch im Kanton Bern notwendig wäre?

Begründung der Dringlichkeit: Die tierärztliche Versorgung steuert auf eine ähnliche Versorgungslücke hin wie die Humanmedizin. Die Grundversorgung von kranken und verletzten Gross- und Kleintieren rund um die Uhr steht auf dem Spiel. Die Belastung der Tierärzteschaft infolge des Fachkräftemangels und der gestiegenen Ansprüche der Tierbesitzerinnen und Tierbesitzer und der Gesellschaft allgemein hat stark zugenommen. Daher gilt es, jetzt zu handeln, um die Versorgung zu sichern.

Verteiler

– Grosser Rat